Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 6 (1859)

Heft: 15

Artikel: Literatur

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-286270

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Als dieser große Lehrer sein Colleg über altdeutsche Sprache anfing, da sprach er zu uns also: "Meine Herren! wenn Sie am Ende meiner Borlesung fühlen, wie viel Ihnen noch sehlt, dann habe ich meinen Zweck erreicht!"

Rorrespondenz.

Hre Einsendung ist mir geworden und wird nächstens Veröffentlichung sinden. Ja, schlagen Sie "Chaspars Tagesbuch" auf; einige Beiträge aus ihrer Feder können nur erwünscht sein. — Hr. F. X. B. (Solothurn): Gruß und Handschlag und meine Glückwünsche zum erwachenden Leben! — Hr. P. V. in R. (Bern) die neuen Preise sind keine Erhöhungen, sondern es ist nun die Nachnahmsgebühr inbegriffen, so daß außer dem verzeigten Preis dann gar nichts sonst zu bezahlen ist. —

Literatur.

3. H. Tschudi, Lesebuch für die Unter= und Mittelklassen schweizerischer Volksschulen. 1859. Zweite Auflage.

Es ist nun also auch die Doppelabtheilung für Unterklassen und eine zweite Auflage des Lesebuches für die Mittelklassen erschienen. Wer nun mit dem Secirmesser an diese Bücher geht, wird, wie bei jeder menschlichen Arbeit, hie
und da Etwas zu schneiden haben; wer aber, auf geistlichem Grund und Boden
stehend, das Ganze in's Auge faßt und nach dem Sinn und Geist frägt, in
welchem diese Lesebücher abgefaßt sind, der wird sie seinen Schulen gewiß
mit Freuden bieten. Und weiß der Lehrer sie zu gebrauchen, namentlich sür
den Sprachunterricht, für welchen in der Vorrede zum Lesebuch für Mittelklassen Winke gegeben sind, so werden die Kinder sie gewiß auch mit Freuden
auf= und annehmen, was bereits aus der Erfahrung bezeugt werden kann.

Die beiden Büchlein für die Unterklassen befolgen einen ganz natürlichen Stufengang, aber nicht nach einem geisttödtenden Verstandesmechanismus, sonzern enthalten neben dem passendsten Denkstoff für dieses Alter auch Etwas für's Herz und Semüth der Kleinen. Das Lesebuch für Mittelklassen hat in der zweiten Auflage wesentliche Verbesserungen erfahren. Die vortreffliche Bearbeitung der "Geschichten aus der h. Schrift" von Pfr. Pfeisser ist unverändert vorangestellt. Sind in den Unterklassen die "biblischen Geschichten" mündlich erzählt worden, und lesen die Oberklassen, wie billig, in der Bibel selbst, so lassen diese "biblischen Geschichten" gewiß nichts zu wünschen übrig.

Die zweite Abtheilung "Bilder und Geschichten aus bem Menschenleben" erlitt eine gute Sichtung:

Die Erzählungen mit abschreckenden Beispielen sind aus richtigen pädazgogischen Grundsätzen vermindert und diesenigen zur Nachahmung vermehrt worden. Haben die Geschichten aus der h. Schrift das rechte Licht zur Belenchtung der "Geschichten aus dem Menschenleben" gegeben, so führt und so dann das Lesebuch in seiner dritten Abtheilung hinaus in die "Bilder und Geschichten aus der Natur", welche ebenfalls gesichtet, verbessert und vermehrt worden sind. Endlich treten in dieser Auflage "Bilder und Geschichten aus der Heimath" in einer eigenen Abtheilung hervor und enthalten nach Stoff und Auswahl durchaus Passendes zur Einleitung in die Vaterlandskunde und zur Vorbereitung auf diesen Theil des Lesebuches sür Oberklassen. Schade ist hier nur, das die 8 geschichtlichen Abbildungen der ersten Auflage weggelassen sind, und zu wünschen ist, der neue Herr Verleger bringe sie in den folgens den Auflagen wieder.

Wie man dagegen mehr rein Kantonales wünschen kann, was namentlich bei Manchen in Ihrem Kanton der Fall zu sein scheint, können wir nicht begreifen. Soll dann der Kantönligeist schon aus jedem Lesebuch herausschauen und in die Schulen und Kinderherzen hineingepflanzt werden? Gewiß ist dieß Bestreben das Extrem von dem Geist, der Alles centralisiren und unisormiren will. Bewahre uns aber Gott vor dem einen wie vor dem andern. Oder soll mit diesem Bestreben der Realismus so weit getrieben werden, daß man nur noch für das sogenannte "Praktische" Sinn hat? "Gran, theurer Freund, ist alte Theorie", heißt's zwar mit Recht im Faust, aber gewiß würde Göthe heutzutage hinzusetzen: und schwarz, wie Grabestiese, ist die Praxis, die Alles nach dem Rutzen nur berechnet!

Die Tschubi'schen Lesebücher halten zwischen der allzu theoretischen und allzu praktischen Richtung die wahre Mitte, athmen überall gesunde Religiösistät, lassen es an nichts Wesentlichem mangeln, nehmen Verstand, Gemüth und Wille in Anspruch, ohne die eine oder andere Geisteskraft zu bevorzugen. Auch zur Bildung der Phantasie enthalten sie schöne und zur Ausbewahrung im Gedächtniß gute Stoffe aus allen Gebieten. Für Lehrer, welchen man das Pensum einer je den Stunde für's ganze Jahr vorschreiben muß, sind diese Lesebücher freilich nicht, besonders das für Oberklassen nicht. Wer aber das für seine Klasse ziemlich Passende nicht auszuwählen versteht, der gebe sich nicht für einen Schulmeister aus. Wer aber dieß ist, prüse und vergleiche ohne Vorurtheil und urtheile aus Erfahrung.

Schulausschreibungen.				
Shulort.	Shulart.	R.=Zahl.	Befoldung.	Prüfungszeit.
Wahlendorf	Oberjohule	circa 60	Fr. 460	Freitag 15. April.
PROFESSION CONTRACTOR	Unterschule	, 60	, 240	11H3, 11 15. 4 , 194 h 6
Dbersteckholz	u	,, 64	,, 243. 80	Montag 11.
Erlenbach	Dritte	,, 50	,, 155. 80	Mittwoch 13. "
Dberbottigen	Oberschule	., 85	" 450. baar 2c.	
Trubschachen	Gemischte	,, 85	,, 300	Dienstag 26. "